

Der Lateinunterricht an unserer Schule dient zur Verbesserung der fremdsprachlichen und muttersprachlichen Kompetenzen und zum besseren Verständnis des gemeinsamen europäischen Kulturgutes, das im Zuge der Europäischen Integration zunehmend an Bedeutung gewinnt. Für uns stellt sich Latein nicht als eine "tote" Sprache dar, sondern als lebendige Grundlage vieler europäischer Sprachen.

Wir unterrichten SuS in Latein ab der Jgst. 6 als 2. Fremdsprache und ab der Jgst. 8 als 3. Fremdsprache. Das gleichzeitig unterrichtete Fach Französisch wird nicht als Konkurrenz sondern als wünschenswerte Ergänzung für ein Sprachenprofil innerhalb einer Schülerlaufbahn betrachtet.

Lernvoraussetzungen sind

- Interesse an Texten und Informationen aus einer (zunächst) fremden Welt mit anderen Vorstellungen von Alltagsgestaltung und Werten
- Konzentration und die Fähigkeit, genau "hinzusehen", d. h., einzelne Wörter und deren Endungen von einander zu unterscheiden. Dabei kann ein einziger Buchstabe im Lateinischen die Bedeutung eines Wortes/Satzes mehr verändern, als wir es aus der Muttersprache gewohnt sind.
- Bereitschaft ein logisches, aber umfangreiches grammatisches Regelwerk zu erlernen;
- Bewusstsein, dass die Beherrschung der Lateinischen Sprache Fleiß beim Erwerb neuer und der Wiederholung bereits bekannter Formen erfordert, oder wie der Lateiner sagt: *Repetitio est mater studiorum*, "Wiederholung ist die Grundlage des Lernens."

Kennzeichen des Lateinunterrichts

- Lateinunterricht ist hauptsächlich auf Lesen und Verstehen ausgerichtet;
- Unterrichtssprache ist Deutsch; auch das Schreiben (Übersetzungen, Übungen) erfolgt meist auf Deutsch;
- Experten in Grammatik: Beim Übersetzen müssen ständig Entscheidungen zu Wortformen, Wortbedeutung, Satzbau und Sinn getroffen werden;
- Textstruktur, Grammatik und Sprache lateinischer Texte werden bewusst gemacht, eine Gewöhnung durch aktives Sprechen (wie etwa im Französischen) erfolgt nicht;
- Ziel des Sprachunterrichts ist es also, auf unterschiedlichsten Ebenen Texte zu entschlüsseln und zu verstehen;
- die Unterrichtsthemen bringen die Erfahrungswelt der Menschen in der Antike nahe;
- der Einfluss der römischen Antike auf unser heutiges kulturelles und soziales Leben wird deutlich gemacht.

"Non scholae, sed vitae discimus": Gründe, Latein zu lernen

- Das Latein ist auch heute noch erforderlich oder hilfreich für das Studium einer Reihe von Fächern und Berufen, z.B. dem Studium der Klassischen Philologie (Latein/Gräzistik), Romanistik, Anglistik, Theologie, Germanistik, Archäologie; die genauen Anforderungen sind an den jeweiligen Hochschulen zu erfahren;
- Latein hat auch heute noch Interessantes, überraschend Menschliches und Zwischenmenschliches zu bieten; auch die Menschen der Antike haben geliebt, gelacht, gehasst und geweint, verehrt und gespottet; wer genau hinhört, vernimmt die Echos aus der Vergangenheit bis heute;
- Latein ist keine tote Sprache, - zwar eine, die kaum noch gesprochen wird, aber ihre Spuren überall in der Welt und nicht zuletzt auch im Alltag der Schülerinnen und Schüler hinterlassen hat;
- Latein fördert die muttersprachliche Kompetenz;
- Latein ist eine solide Voraussetzung für das Erlernen anderer Fremdsprachen (Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Rumänisch).

Leistungsbewertung im Fach Latein

Sonstige Mitarbeit im Unterricht - Transparenz der Beurteilung

Die Beurteilung von "Sonstige Leistungen im Unterricht" geschieht auf Grundlage des Schulgesetzes (§ 48). Bei der Gewichtung der oben aufgeführten Einzelleistungen ist besonders auf das jeweils zu erreichende Lernziel der einzelnen Jahrgangsstufen zu achten. Um dem Leitprinzip von Fördern und Fordern zu entsprechen, ist z.B. bei Lernanfängern besonders auf das Beherrschen der Fachtermini zu achten. Lernende, die vor Abschluss des Schullehrbuches stehen, sollten Stärken und Schwächen bezüglich ihres Wortschatzes aufgezeigt bekommen.

Bei der Bewertung der Schülerleistungen gilt das Ziel, den Lernenden ihren erreichten Lernstand und ihren Lernfortschritt transparent aufzuzeigen und Hinweise für das selbstständige Weiterlernen zu geben, beispielsweise mit konkreter Angabe von Lektionen bis hin zu einzelnen Übungen.

Schriftliche Überprüfung der Vokabelkenntnisse

- in Anlehnung an die jeweils behandelte Lektion
- auch übergreifend: regelmäßig nach neuen Lerninhalten und als Wiederholung

Heftgestaltung:

- formal
- inhaltlich (Stundenarbeitsergebnisse, Übersetzungstexte gebündelt, Hausaufgaben...)

Gruppenarbeit:

- Gesamtkonzeption
- Präsentation
- Einzelvortrag
- Thesenblatt
- Plakat und sonstige Präsentationsmöglichkeiten

Referat:

- Gliederung
- Inhalt
- Vortrag und visuelle Gestaltung
- Thesenblatt

Mündliche, vom Lehrer abgerufene Leistung

(Zusammenfassung, Wiederholung, Verbalisierung von Tafelbildern, Hausaufgabenvortrag, Hör- und Leseverstehen) als Beitrag zum Unterrichtsgespräch

- Qualität
- Quantität

Praktische Tätigkeiten:

Anfertigung von Darstellungsmitteln, z.B. Nachbau des römischen Heizsystems, Kartierungen, Befragungen...

Kenntnisse der Fachtermini

Methodische Fertigkeiten:

- EDV-gestützte Text- und Bildbearbeitung;
- Powerpoint Präsentation

Sozialverhalten der Schülerinnen und Schüler, insbesondere

- bei der Zusammenarbeit in Gruppen
- beim Einsatz leistungsstarker Schülerinnen und Schüler als Assistenzlehrer (als Möglichkeit der Binnendifferenzierung)

Die Bewertungskriterien für die Einzelleistungen "Heftgestaltung", "Gruppenarbeit" und "Referat" werden mit den Schülern jeweils vor dem Einsatz gemeinsam erarbeitet.